

*Abstract*

Ausgehend von den Thesen, dass Hiob am Ende des Buchs nicht geheilt wird und dennoch getröstet ist, wird in diesem Aufsatz argumentiert, die emotionale Stabilisierung Hiobs habe damit zu tun, dass in den Gottesreden auch Fragen von Ehre und Würde angesprochen werden. Konkret sind die Gottesreden für die Ehre / Würde-Thematik zunächst insofern relevant, als sie Hiobs Ehre und Würdegefühl wieder herstellen, darüber hinaus aber v.a. auch, insofern sie darauf aufmerksam machen, dass Hiobs vorherige Ehrvorstellungen verkürzt waren und die Ehre nicht alles ist, weil es neben ihr noch die Würde gibt, die mit der Geschöpflichkeit als solcher gegeben ist, und zwar unabhängig von der Stärke und Herrlichkeit eines Geschöpfs. Damit erweist sich das Hiobbuch als ein biblischer Text, der in heutigen Diskussionen um die Würde des Menschen (bzw. der Kreatur) mindestens genauso viel Beachtung verdient wie Gen 1.

*Annette Schellenberg, Wien*